

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 31.01.1818-24.02.1819

Februar 1818

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126)

Am 31 Januar 1818.

Wir waren aber, so unendlich klein bei dieser
Stätte der Erde, doch ist, dass wir einen Bau haben,
von Gott erbaut, ein Haus nicht mit Händen
gemacht, das ewig ist im Himmel, und über dem
zehen sehen wir uns auch nach unserm Bekann-
ten, die vom Himmel ist, und uns verlangen, dass
wir damit überkleidet werden, 1. Cor. 15.

Dieser Tag gab ich dem M. Unverrückt, willens, dass so
Hörten ein Liebes zu thun, wenn ich nicht selbst den
Worte verkünden könnte. Liebesvoll erinnerte ich mich
die Töchter, die ihm Gott mehr den seinen
verliehen, als Gnadengedanken anzumerken und zu
gebrauchen. In ^{Schmerz} wollte ich hingehen, da er mich nicht
kam, indem ich mir ein munem. Bräutigam dienen zu
müssen. Ich war liebesvoll in meinen Worten, aber
ganz war es doch nicht die Liebe des Christen. —
Ich sah ein wie Nacht es ist, Taglichte sich zu zeigen,
und stündlich sich des Augenblicks des Sterbens,
zu gewarigen. O dann scheint Alles so gering. —
Als Bräutigam betrachtete mich in meinem Voratz, für
mein Theil der Zukunft nicht zu sorgen. Ich
hatte g. mir Weisheit in der Antwort seine Be-
zugen. Und den Tag beschloss ich mit der Bitte zum
Vater mir Gemuth und Liebe in unendlichem Maaße
zu geben und mich seinen Tag Erlebung anzuvertrauen
zu lassen.

Am 1 Febr 18.

Nach im Bett liegend ich nach meinem Voratz, hat
meine Augen zu sterken, unermüdet mich aber
in kindlichem Vertrauen, dass auch diese Qual
g. ist für mich sei. Dann las ich in Luthers

Es faellt mir sehr weh. Eine peinliche Aufmerksamkeit
mich, bei der ich einsah, wie sie nur auf körperliche
Ursachen gegründet ist. Ich war zu Tragaico durch
gehört zu werden. Ich will es aber von jetzt an
stern. Ich ging ^{Baron} zum Fr. Wilhelm zurück, war.
Durch mich bekante ich, daß es mir nie etwas
geworden. Dagegen freilich, da das wieder etwas
auf mir; Du bist eine Freundin. Oben ich stürzte
mich, ich habe mich zu meinem Erbes und mich
wurde wohl. Bei L. war ich lieblich, aber nicht
mit der zarten Liebe meines Herren. Auch auf der
mir manches Lachen, aber ich bin meines Wählchens
willen hätte unterdrücken sollen.

Am 21^{ten} Febr 18 Montags

Ein neues Geheimnis. Ich fragte L. & M.,
unterliere aber mich etwas. Ich habe mich
zuwenden. Ich konnte nicht ab ich der Zeit
vor Mangel nachgeben sollte, oder merkwürdig
dagegen kommen. Morgen ist der Entschluß
Tag, ich habe meinem Herrn trauen soll, aber nicht.
Lautend mir sehr schwer werden, aber ich habe
ein Geis bei mir sein, den es vertragen
hat. So muss ich zu anfangen, wenn ich nicht
eingeweiht werden soll; das Gedanke durchdrang
mich; der Cav. spricht: Gott zu philosophieren
versteht nur recht Kinder! Und das will
ich den auch thun, der weisheit mich bisher
geprüft hat und Wankgefallen, aber Ver-
sprachen, wirds jetzt auch. Und selbst
wenn es nicht so scheint: so kann ich mich
such. Ich will. Ich bin, das uns die Gefühle

Mein lebendiger und Wahrheitsliebender werde.

Und wenn dein Bruder siebenmal des Tages an
die sündigen sünde und siebenmal des Tages
wiederhergekehrte und sprach: Herr, erbarme dich
so sollst du ihm vergeben. Cap. 17 v. 4. Luc.

Doch las das 16. Cap. das das ermahnte, aber das mehr
die Zerstörung der und die Offenbarung, verglichen mit
Allem was die Propheten, Theologen, Philosophen und
Angenblickliche meine zeitige Gerechtigkeit, indem mir
die Worte Jesu allzuweit dünkden, und mich
die Noth zu oft erwidert war. Also das
soll mich nicht kümmern. Doch glaube und höre
zu Gott: Herr laß mich eingetragt werden nach
deinen Worten. Des Gloriums sei mehreres mal.
Schickte Gott wohl mir nur recht stillen
Jhen, der immer der Ewigkeit zugewendet waren.
Da M. Luth. wandte sich auf ausserordentliche Weise, indem mich
in tiefem Anschauen der höheren Wahrheit so
als zeitliche Wahrheit durch meine Seele ging, dass
es am nächsten ist, ich setze mich vor: Leigang
in Jesu. Sobald ich nicht ganz in ihm bin, solange
kann ich auch nicht gut sein. Ich kämpfte in
diesem Augenblicke nur wenig, und in dem in gelingen Gefühl
meines ~~seiner~~ Erlebens, der noch immer in mir lebt, dadurch
ich freudigst nicht nur jenes Opfer zu bringen, sondern
auch noch die letzten Tage anderes Gutes zu thun.
Doch nahm mir von diesem Augenblicke an nichts
zu denken, was ich nicht in Jesu durchlebe. Aber
erst recht mich auszuheilen: diesen Vorsetzungen wegen, wie
schon nicht eine hohe Anwesenheit. Nur kurze
Zeit lebte der Voratz lebendig in mir, das Auserwählte
zag mich hin. Doch sei auch dem so, an dieser Krippe

wend ich, dank ich, mich schaukeln; aber die Liebe im Tone
der Worte, die muss auch kommen und die ist nicht
nicht da. - Hebräer haben dieses Gebot und
überlebendes einer Prüfung. Qualen und Schmerzen
Herr erleiden, das ist auch sehr lieb, das je-
wede Äussere Sorge mit schmerzende, die solan-
ich durch den Dank. Namentlich auch vermöge deines
Erparungs Voratzes? solange ich & tadeln mich,
solange ich lebe & lebendig, mit dem die
der & gläubt, von dem die andern leben. Nach
gläubt, und nicht anders. - Mein gutes Vorhaben
wurde dadurch das als ein geliebtes Vorhaben
mussale, in seiner Kraft geschwächt.

Bis in den Abend keine Lusthaftigkeit mehr an sich
als das Wohlwollen des guten H. Aber leider blieb
ich nicht am Herrn, meine Gedanken schweiften
in der Welt

Bildungsplan Am 4ten Sept 18. m. H. 18.

Mein Kind willst du Gattin dienen seign
wenn dich zur Anfertigung: halbe Zeit
und lerne dich, so man dich davon ablockt
Lin. 2, 1.

Zeit alles ohne Murren u. ohne Zweifel
So will ich den andern heutzigen Tage mit einander
sich wohl einmal ganz in der Liebe meines Herrn
wandeln können. Ich habe zu ihm gebetet, er
ergehe mir seine Gnade.
Und es blieb mir nicht ganz ungelungen, die Gnade
des Liebenden war bei mir, und ich enthielt mich
viel unnützer Worte, und schwieg manchmal

still, statt zu reden. Dapuer segnete mich das Herr unser
dient mit einem recht freundlichern Abende. Obwohl
ichs anfangs schenke am Trägheit der Dergens, so ver-
wand ichs am Ende dards, und belide und es ward mir
so wohl. Drauf über ichs den Vers ins Schenk. und
das ichs meine Blätter wieder und edelich an Künz,
Dachdaller viel durcht raumten Stundig und las
das Ende des Ev. So nach ein mal, Ach, wie rührend
sind die Worte der Herren zu beten. Da möchte ja
kommen und ruhen: Da Herr, ich lide dich und folge
dir nach. O wie mild faert dich. Lide das rüh-
mensden Herz. So war tief bewegt ichs die
wunderbare Leiden, von mich mein Vorlesung
Eignt und der Fremden Lunden, die so wie schone
sich.

Am 5. Febr. 17. Sonnt.

Die Frucht aller der Heiden ist Liebe, Freude, Gerecht,
Freundlichkeit, Güte, Gerecht, Gerecht, Gerecht, Gerecht,
Awar lide mich durch. Ach, kinden das Gebit 12
zu them; aber ichs das viel in der Schrift und ward
mit hoher Freude gesegnet. Ich belide mit
Kindlichem Stachel, und setze mich vor
den Spruch von heute treulich zu vollfüllen.
Gegen Vers 6. 4. fehle ichs acht. Vorwärtig war
ichs zu werden Tag über gegangen, aber nachmal
fehle ichs 4, doch der Herr wird Gnade geben.
So Abends bei St. wand ichs mit hoher Freude
erfüllt als ichs mit ihm in die Anachron
des Herrlichkeit unser Gemüth verzeu-
te. Jeder, der aus der seligen Gemein-
schafft in Christo heranscheu-
te, weiß und weiß, des Bruch-
des Anachron selbst wird, wie das
bedinge Zeit-
halsermüde mit dem Geist

des Ueberstüblichen lassen wollend, Alles im Reich der Ver-
schönerung, bis endlich selbiger der Gatt zu Theil
wird; wie dann dem In, vor allem das Handeln zum
Geack gemacht worden ist und nur soviel von der
Beurtheilung des Himmels entfällt wurde, als ihm
eben nöthig war, um handeln zu können. Er
belehrt und liegt durch Dringen von allen diesen
Gedanken Hebräisch einig in meine Ruhe zurück.

Freitag 6. Febr. 18

Am Morgen des 6. Febr. 18, habe meine
Gemüthe eine tiefe Bedenken, eingepreßt und
dankte meinem Gatt für die Liebe, die er mir
in dem Augenblicke Menaden erwirkte hat.
Der Tag aber war sehr sehr sehr sehr sehr
müde, was mir genug genügt. Wie man weiß, habe
mir von E. und der Umgebung des G. ich sage
mir später an, er das aus der Mythologie
da bewegte es sich in mir schneller und unruhe
stieg auf. Mit sanfter, Liebesthume, entließ
ich, eingewickelt des Wortes, Wort Wort
in der Wort. Und abzuwaschen, was mir
schickte, als das herzlich und die Gedanken
Gegenwärtigen. Wie so wunderbar, ich
leben mit dem Herzen, Glauben und Liebe und
Liederverbunden. Als bedarf es nur
der Einigkeit als ein Freund
Gut. Wahrheit. Des Glaubens der Wort
ist ein Leben, von Wahrheit was
Alles mit Wahrheit Wahrheit Wahrheit
Bei Wahrheit Wahrheit Wahrheit
Es ist Wahrheit Wahrheit Wahrheit
Vor Wahrheit Wahrheit Wahrheit
jeder einzelnen Wahrheit Wahrheit Wahrheit

Ich war bei 3. nichtgenug Milde, die ich mir
zur Linderung machte.

Bahus? Donnerstag 17. 18.

Als ich das mit 3. las, wurde ich sehr, sehr
körperlicher Schwäche, aufrecht zu halten,
in frommer Weise, nur der Ton der Sanftmuth
erleuchtete mich noch einer. Gestern unterstüßte
ich O. in einer Verlegenheit, obwohl er mich anfangs
hört anging. Ich dachte aber: Entsprechend
meinem Lidenen! Heut stand ich erschöpft
und schon mit wenigerem Uebeln. Auch einem
armen A. gab ich, und bemühte mich dabei
ernstlich und mit allerhöchster Geborgenheit
zu vergehen.

Den welcher Mord war, war im Menschenmord
ohne der Geist der Menschen, der ihm ist? Als auch
wies niemand was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.
Eine merkw. Stelle, welche soeben wahr. ist, niedr. 16. 11.
Erweckt das wie nur durch Gebet zu werden.
Diese Namen können. Ein heiliger Tag, wie ich ihn nicht
Zurück, nicht entsprechend der Klappern und
ich sie am Anfang dasselben habe. Ich arbeite
hin gegen 12 und ich ich überfüllt sein machte.
Kam mich mein Hypochondrie mit abnehmen das
Gewalt am 12. 11. wurde durch die Augen vor
darauf geordnet ich mich, ich zwang mich
anzusehen, krank etc., ließ mich noch mehr
auch Trost sich mir zu heimsuchen, verleiden, 16
Gedanken zu versöhnen und Liden mit mir
Bigem Liden und Kram Kern Körper zu sich
Abscheu h. wolle mich verzehren, obwohl
Inhalte, dass ich aus der Gemeine abgehe
den Herrn heraus zu reden war

Es hat beschallen ich mit Ernst gegen Uebungsfülle
jeder Art mich zu wappnen.

Samstag d. 9. Dec. 18.

Drang und ungemach wie das was hielt mich den
Lage. Drang veranlaßte mich die Ueber-
reizung meines Verstandes in jenem, wie ich mich
auf immer entflohenem, Gefühl der Unbekan-
theit, das mich einst mir selbst zur Last
über ich sah, dass dies dauerte, solange ich
währenden k. f. in mir anstrebte, und so nicht
ich den streben, kennt den ganzen Tag, mehr die
je, mich der liebevoll lachenden Hand des Herrn
hinzuzufügen. Wohl ist es mir nöthig, den der heu-
rige Tag muss ersehen, was die letzte Heilste Dingen
gen worden, in in dieser letzte ich in der Welt, ich
dachte zurück, ungeduldet an die Ahnen, die
ich geschildert, ich vergaß der sangt mit k. f. in
Gefühl, und was das alles schuldlos geworden, dring
Uebungsfülle. Und während ich das eines mehr
fühle wird der Geist der Welt immer weiter von mir
und ich fühle, der Spruch ist: Nicht gehe ich noch
wie die Welt zieht. Ich las in Lese wie jemand kommt
von um Almosen zu bitten. Er antwortet: Du brauchst
schon gehen, so kales die er verlangt zu zu viel,
den es war es im Herzen schon fest. entsetzt war, k. f.
zugehen. Darum ruft er aus: Wann doch werden mich
zu der Einfalt in uns ein Handeln kommen, die d. k. k.
Wie herzlich ermunternd sind die Worte: Linderete dich nicht
du kleine Sturde; denn es ist meines Vaters Wohl gefallen
und das Reich zu gehen. Und: Ich preise dich Vater
dass du solches den Waisen. Verdan d'gen dieses
Welt verborgen hast, und den Unmündigen
geoffenbart

Und die Handlung des Tinos waschens! O! wer sollte das
Ende nicht aufs auserwählte zurückgeführt werden! —
Wahrlich wir im Himmelreich kommen, will, werden wir
die Kinder. Knyas sagt: Es ist auch oft das Kommen
eines geheimen Kalzes, wenn man einmaldt ausserordentlich
offenbarungen zu haben.

Montag den 10. Febr. 19.

Ich freute mich dass ich von gestern Lage bei O.
meinen Eltern mit in Lüge kühlt und freunt
auch gegen W. von. Fast blüht die Tag in der
Zuhause und losdönfligte mich mit der. Das
von hier Manches neu erlaubt hätte, so wäre
ich den Linder fast in einen kindischen Linder
verfallen, wenigstens nicht in ein so neuen
Erlebens gewesen. Der Herrgott mir eine Gnade, dass nach
ich nicht Mitleid gewesen, als ich zu O. ging den. Nachdem
Drückte die in Betrachtung in mich aufklimte, ich
freundlich mit dem U. edel, vonden beiden mich
wie meine Stimmung heute war, so stolze Legeration
abgewandt hatte, wenn ich ein Mensch wie sonst ge-
wesen wäre. — Der Abend als der II. bei mir war,
hatte ich mich vorher vorgenommen das ich ganz
meine Lieder die Lieder und Lieder zu erweitern
der Herr segnete mich dabei, dass wenn ich nicht
ohne allen Engherz von. Wenn mich doch ein
milde zu liegen kommen würde. Hätte ich heute
auch eine Wölkchen gehabt: so wäre ich mit
diesem Tage zufrieden.

Das nicht in Worten besteht in Reich Gottes,
sondern in der Kraft 1 Cor 4, 20

فریگز Friday Dec 10 18

mit demselben

Da der Mischel Lebens da war, Engel Lebens mich noch
überich hat von der Langst im Sin Di ner heut nur
sagen, dass ich keine positive ist und Legen der nur
sich fehlt nur nach; aber gehört mein Wort.
Wohin das ich begonnen durch die Gnade unser
Gott. Sich fühlt es aber, wie Wort es nur ist keinen
Augen block. Die himmlische Liebe aus meinem geheimen
Zu lassen, den Wort ich an den rechten Leben in der Welt
heraus gehen, gewisse ich es nicht richtig dunkel
wie mein Wesen einem unlautern Leben angeführt.
Dieser selbige Gedanke wurde mir erst zur hellen Welt.
herrlichsten Klarheit entwickelt, da nicht lange berauf
nach den Wort heraus hat: wie des Wort Stand des Wort
an dem darin bestanden, dass ist ein geheimen Wort allen
in Gott gewesen, nach dem Wort aber des Mensch es den
Anschauung des Wort in der Vater hingegeben worden,
dass er nur in Augen blicken, was hat. Gott hat
es ihm sei, aus dem Gefühl des Wort heraus
Prote. Was ist in der Welt gegangen, es ist dieses
Wahrheit, den Wort erprobt ich nur mit selbst es
unendliche Macht. Wenn ich ganz ohne das Bewusstsein
des Gottes und der Welt nur keine, so muss ich
ich ein selbige Leben führen.
Lebens bin ich mit diesen Lagen, nur ich sehe in
Gefühl der Welt besteht worden es. habe man
nicht schon geründet. Mittel Wort ich Wort und
da flor er er einmal die alte Eitelkeit des Wort
wieder lebendig, in meinem Gemüthe. Ich habe
dies Wort. Ich gelogen haben ich, aus der Eitelkeit
gelogen. Habe nicht. Ich habe nicht mit Wort
Wort in der Gnade, die mir von Gott geworden
ist und den ganzen Tag meine Gedanken nur
gerichtet zu dem einen Wort.

In ich nun Sonst fühlte, wie fern ich dem Heil
ist, so liess ich mich davor verleiten, jetzt aufzustehen
und einen Roman zu lesen; aber während des
Lesens, da fühlte ich, wie ich die alte Angst
wieder aufstehe, ich warg der Buch fort hat
g. um Verzeihung, und bei N. staute mich wieder
ein höheres u. tieferes Leben allgütig in mich
Ordern ein. Ich habe mich demselben Abzug
wolle mich erhalten, bei dem auch abhingehalten
sine. Insoweit hat sich mein Plan gemacht, wie
O: Helden der Welt them, sondern nur nur
Neu der höchsten Hand. Seaght St. und diese sich
ke wirkte lebendig aus mich ein. In, wenn ich dem
eitelsten Erdensuchen entsage, so wird seine Hand mich
genies an den rechten Fleck führen. Dank Dank zu
seiner Gnade! - Freitag 18. 13. Febr.

Auf Gnade Gottes Gnade bin ich was ich bin, u.
seine Gnade war an mich nicht vergelict; den
ich habe mehr als sie alle gearbeitet, doch
nicht ich sondern die Gnade Gottes die in mir ist.

1815

In diesem Geist möchte ich leben. - Gott gebe mir
seine Gnade, dass ich nicht nur demut u. Liebe an und
nichts davon, was ich nicht im Bewusstsein seiner Thun
Menschbarkeit. Wort unterdrückte ich auch heute
manchen Lektoren, dass meine Eitelkeit veranlasst ist
mich und den zu verletzten, kühle ich mich. Ich bin
was bei mir. Wer will ich nicht werden mag
Menschengefühligen. gegen ihn bewiesen. Ich über
lebte ich den letzten, angelingendlich. - Luzio
sprach hat gegen ihn; statt zu zeigen, ich schwieg
ich still, aber auch das war lehrreich: wider
kühle ich sollen und will in der Zukunft
mich.

Am Abende erhielt ich die freundige Botschaft. Mit
glaublicher Gottessehnsucht gah ich zu einzukommen,
zufrieden auch von der schiedlichen Gabe des heiligen
Mittheilens, Gottesfrieden stand ich da, als der Brief
gesendet wurde, ich wurde in der Gekochten seinen
Freunden! Draufgehe ich noch mit H. Zuerst
+ frag befohle ich mich, bleibst du noch
an ihm zu erheben und etwas Gekochtes am
Sonntag d. 14. L.

Obwohl ich mich heute morgen zu einer Zerknirschung
und zum Guten gereizt fühlte: so bin ich doch
bedrückt, dass die Schwärze des Menschen so groß
ist, dass ich nicht fassen und schmerzen er-
neuerlicher von selbiger Gottinigkeit erhalten
kann. In der That hatten diese Schmerzen
mich Schreckung so gestört dass ich Armer
fast des Gebotsman's Speier vergass.
Doch ganz lässt die freundige Hand mich
nicht mehr von sich, wie ein mal konnte
ich demüthig seyn, würde sonst nicht
gelesen wäre. Sonntag d. 15. L.

Tiefer Dank durchdrang meine Gemüthsstimmung
Gnade willen mit der mein Vater hier mich
hört. Da seine Güte ist groß. Aber was
soll ich von der meiner Verdrücktheit
von meinem Undank sagen? - Lob lag
in Schärfe. Der Mann hat es davon
angelegt die Demuth zu lehren. Wahr-
lich! Du allein ist's, die ich nicht habe.
O dass du mir doch würde!

Ich mus den Gang hienauf der Tronnen etc. vorgeblie
hen. Ich wollte ich murren - aber dach ich Er
wäre es froh und ich blieb bei der. Und möcht mir
das ich sagen mag - weder bei K. noch mit K. nicht
ich ausging ungefähr mir hinfahrt, was ich lieber
verrieth. Freilich mag mir kindliches Volk wohlge
nauer auf die Edelkeiten meines Bergens gemerklich
aber doch murrete es nicht auf desto ~~kurzer~~ ^{kurzer} ~~Weg~~ ^{Weg} in die
Zukunft zu sehen, wiewohl ich mehr als die Liebe meines ~~Landes~~
wende einigen können. Corinne Semult bewies sich aber
mir zuweilen, nicht in ganzen. Wiewohl etwas mehr
ich dies bei H. S. O wie schwer ging dies dem alten
Herzen an. Doch immer wenn einmal vorüber, wie
freude ich mich da im Herrn. Und als er fortging
und ich noch mein Abendgebet gesprochen, da fühlte
ich sehr heiligen Segen und angenehme Zufriedenheit
in meiner Liebe. Der Semult und Liebe ihr sollt
von mir weichen.

Montag 16. Febr. 18

Ich zürnte nach Ablauf der andern Woche auf mein altes
Adam, das ich ihn so wenig angepörrt. Ich soll mich
aber diese Woche eine Woche des Edels werden, nicht
Vorurtheils in der Semult und Liebe meines Herrn.

Man muss nicht mehr Sorgen gleich. Ich muss immer
spruchst; ich muss nicht dem Mühseligen, nicht
mehr, Freitag 19. 10

Ich sah zwei Hühner, die Hand in Hand vor mir hergingen;
ich erinnerte ich mich lebendig daran, die von mir geschä
den und statt dass ich mich meinen Gedanken gedankt
wie er mich nicht nie zu leben verdammt, darob
ich jetzt ihm mit gläubiger Semult; die nicht
konnte er nicht gethan, dass er nicht so
Borte mehr. Muss ich ihm doch, Dank genug
wissen dafür, dass er mich nicht gegeben, die
meinem Herzen so theuer sind und jetzt

Mein Gefühl in mir erweckt hat, der höhere
offenbar Freudig anerkennt, als du nur den
jungen Lieb zu haben, einen Mann mit gan-
ze Liebe ergeben ist. Ueberhaupt wird
die jetzige Trübsalings-Weltung wunderbar
in mein Gemüth. Es laßt mich die traurige
Zeit mit dunkler Farbe vor mir gesehen, die
ich bei früherer ererbter Natur verkehrt
und die Anklänge eines verzweifelten Lebens
schneiden mit laesalichen Erinnerungen in meine
Ohr nach. O die Religion, sie ist ja eines und
brachten ein in den meisten Dingen das Gemüth
und mich zu einem kühleren Einverständnis.
Eine wichtige Erfahrung gemacht, indem ich
einmal sah, wie unendlich gütig und gnädig
der Herr der Bräutigam ist, der mich aus der Welt
hervor zu sein. Es war so schön den
(Morgen) indem ich die Gegend war, mit
denen ich war, und als ich gegen Abend mit dem
Entschlusse zu ihm hinging, jedem allen Gebüchle
Gr. nachdenklich einen Almos zu geben u. ihm
helfen in seine Werke aufzusuchen, um ihm
zu helfen, was ihm die Welt während dieses
Gedankens, während welches ich mich recht
freigab die Belohnung keine indertade die ein
guter gehen den Trost zu sein, war nur so unendlich
wohl geworden, denn ich fühlte die mich indertade.
Fam fragen wollte: Merktet, freuet euch indertade
in unendliches Leben? Und nun merktet mich
wunderschön bei meinem Glauben, um ihm
auch zu helfen, das da als merktet, ich war
das ich sollte, ich es noch mehr war. Adhuc
Lande, was so hoch geworden, und
will ich mich nicht wieder trüben, um die Erfahrung

Ich las noch bald nach dem Essen in Hämmer mit grosser
Begierde, daß ich mir arabisch, den ging ich
mit Schreie spazieren, Jan zu Kunde von da zu
L wo haben wir. Merken. das mir jetzt die ganze
glaube Zeit. Suppen wie auch alles dazu bei mir
me Ruhe zum Waschen zu erledigen und ein wenig
ich dabei in der festen Sitze an meinem kleinen Bett
si: so war doch, wie ich jetzt sehe eine ganz
Zeit ein Buchschiff, wenn auch mit Gefährdung
zu O war ich kalt, weil der die. Ich der Kopf nicht
gähnte bei W. freute ich mich das ich mehr
wurde u. versank nach meiner furcht
bedürftigen Werke ich mir selbst. Und bei L
dann auch manche Minute mein Wachen, und doch
du weisest doch mehr als du selbst weisest u. bist nicht
so dum. Kommt aus der seligen demuth will der Gedanke
meiner Wonne was ich getrunken.

Mittwoch 18 Febr 18

Ich stand ruhig auf um in H zu lesen, dabei erwachte
auch meine zürige Komplexion aufs Neue. Ich verlor
auch im Laufe anderer Gedanken vom Wege der
Einfalt u. den ganzen Tag über wurde mir
nichts recht klar u. Trübsal. Erst spät
ich u. Abend zurückkam wurde ich vorzüglich
den Zustand meiner Seele und beschloß ihm zu weihen
Ich las in der H. u. es trat mir klar hervor
dass ich vom sechsten Grade abgewichen war.
Dazu glugte mich den ganzen Tag über in der H.
die, wenn ich mich meiner Gedanken erfordere, war
mir sagte: Du glaubst doch nicht! - Den kann
mir manchmal unheimlich vor.

January 19th 18

Nur demerharzen. Ruspens humeris mit unversehrtem
Stilum n. acuplexum. Zerst. der Vorw. Rückl. 3/3
Montag am 23. 18

Montag am 23. Apr. 18

Dank sei es meinem himmlischen Freunde, dass die Reue dieser
 Tage bei zum heutigen nicht in mich verlorren was in meinem
 Fortschritt zu gewinnen stillstand. Wen ich auch gewisslich
 nicht mehr selbst meinen Brüdern, vorzüglich, noch nicht
 mit Mangel an Gelegenheit entschuldigen will, so habe
 ich doch genommen an Abtheilung Gemüths, Reue der Thun
 und Hoch des Glaubens, wie wenig es auch noch sei gegen
 die Unermesslichkeit des Heils vor mir. Eine Enttönnung
 muss ich festhalten, dass, will ich weiter auf mein Land
 einzeln, ich ablassen muss, wie es mein Ort war, schafft
 mich an diesem Glauben heraus in das Programm der
 dende Leidenchaften hineinzuwerfen; dies ist mir
 gefahrlos, und ja muss ich es unterlassen, über des
 Wankens des Glaubens zu grübeln. Es scheint also
 in der Morgenherb alle Nacheln gegen mich loszulassen
 ist es doch keine Sünde zu zeigen: Meistest hing
 das alles muss ich nicht. Ich fühle ja, mehr als
 meine Zunge es aussprechen kann, dass das Bedenken
 in Bekämpfen meiner Begier, meinen Herrn zu lieben
 in ihm u. meinen Brüdern zu dienen, dass in diesem
 Bedenken der Quell aller Tugenden. Freud u. Lust zu
 mich ist, fühle es auch dass diese Lehre aus dem Himmel
 gekommen seyn muss und dass ein verderbtes menschlich
 Oberg mit Weinmalt, sie nicht annehmen können
 fühle ja endlich in allen Tugenden meine Thun
 u. in der Welt körperlich, Gegenwart mein Leben
 dass der des Ab der dies Werk, Gott war. Als mich
 heiligt mich als Gewinne der unendlichen Liebe des
 Gneid Gottes, Abhinderung Tage froh gewesen, in
 Abtheilung froh gewesen. Idem! Idem! zu bei mir und
 Lasse meine Hand, durch die zu strecke!

Dienst. 24 Febr.

Ein frommes Leben verlies mich nicht und als
wirden mir meine Geduld an den ersten
Rand gebracht wurde, doch durch die Milde und
Lindigkeit meines Herrn und ein segnender Blick
seiner Milde ging durch mein Gemüthe u. ich hielt
mich; und was ich. Da hast ich mich zum
erstenmal nicht umgeben gelassen der
Achtung meines Herrn ganz nachzugeben.

Auch gelernt hat ich durch das Lesen u. d. Ges.
Zwei Handlungen die ich im ständigen Denken
Es regte sich etwas bei manchem Gelingen
des Glaubens meine Thränen aufs neue
des B. G. war mein Lenz. Ich sah
1, dass der M. wilden Weg er auch geht, nie
zur deutlichen Erkenntnis des Unendl. könn
können, sondern durch solche Vorlesung nur
Unstättes Noth schafft

- 1, Wie u. A. um alles auf Glauben, Handeln gewiss
und gewiss voll der Gnade: Wie die Kinder!
- 2, Wie uns, was uns auch Alles, was uns Gutes
erkennend heißt, doch am nicht, liesse
Den Abend durch sprachlich talentvoll und
meinem K. über den Trübsinn, der Kinder der
schmalen Gasse aufgeführt.

Mittw. 25 Febr.

Mit hoher Empfind. die Rede Pauli in der. gellam,
es erstarkte mich der Gedanke, wie im a. des
gerade jedem an der Hand, als er Paulus
da er ihm erschien. Da sich seitel Wobst
hätten jene Geschickten ein und, ~~und~~ als
selbst gedachte: Hatte C. m. im mehr als
zu Jerusalem Talke sprechen können.

21. - 24 Febr. Freitag (1819?)

Ob! welches elend erbärmliches Ding ist der kudenmüthige
 Muroshi. — An alles meines Lebens byß bin ich ausge-
 müde gefallen, den Herren habe ich verloren. Glückselig
 zu werden finde. O Gott, mein Elend. Ich will sein
 sein, das ich nicht mehr wieder zu fallen wie
 konnte. — Ein Tag. Zweifel bei M. Da ich mich gegen
 bewegt n. ich wieder auch darin — als ich in dem
 von meiner Bestimmung bei Katurz sprach, da wurde ich
 besser. bei 2. bis ich mich in ein Gespräch mit, dem
 mit alle Ruhe saute. Nachdem war ich noch
 ich habe mit kaltem Versornde und schon war
 ich auch hinwiel wieder am Abgunde, als ob
 gerade ries mich zurück, als ob ich am Strande
 steht eben nachdem ich Muroshi von O. zurück
 als ich in Muroshi, da kam der salbige Geist di-
 ni wieder in mein Herz, das ist ein andres Herz
 ich n. alle Muroshi kalten. Da war ich ja
 nur in dem geistlichen des M., alles mehrer Vor-
 stand zuwiel, ist nicht. Ob in alle dem
 zu hinfuß lass mich bekommen.

Ich war noch mehr im H. und hofte dann iniglich, der Herr
 möge doch seinen Segen nicht wieder von mir nehmen.
 Ich einfaßte, ich werde von allem kalten Versornde,
 der arme Mensch sich zu Muroshi wendet, ich will ihn
 dankt, diese ganz Dinge ist er nicht, nach dem nur
 jeder sagt, ja. Da Herr da wird, das ich dich
 es wurde mir klar wie mein ganzer Wandel nach was
 ist. Ach was, verlor ich die Muroshi leicht alles.
 Nein, ich antworte noch zu sehr die Welt, alle nicht in dem
 stellen Vorlangen, was alleine den Herren andert. Ich will
 so. Wen, da schreie ich mich, bin nicht um Wasser zu
 werden will ich ihn, sondern um zu gestalten.
 Ina' d'iger Gott, die Gabe kann mich erleuchten,
 ohn' ich ist es finstlich in meine Seele. O sende mir
 den, mir dem Unwissenden, trahen nach die Verstand.

Vielles Vieles hätte ich zu schreiben, aber das Müde laßt
laßes sich nicht in Worten sagen. - Ich habe gestern
sechzig Stunden gehalten, und heute wieder, weil
ich an das hohe Glück dachte, das ich erlangen
kann, der Gedanke für den Namen sehr wichtig
kann. Also Einfalt und Glaube, die man sich
bemerken u. oft recht oft heilig lesen, der
zu aid kam, ich vom schmalen Wege ablenken
zu verhindern in das, desto mehr. Je so müde wurde ich
überzeugt, das mich demuthsvolle Bitte um den Segen
bringen kann, darum will ich heute auch ein gutes
zu ihm und jemeis n. mehr mich niedrig halten

Montag

Makmis! Ich habe einen schweren Kampf
überwunden! W. grade heimlich mit. Also kam
nicht denken daran über etwas anderes zu ge-
hen ist, als über die A. nach B. Nun malte
meine Seele also was man also, was ich verlore
eine Minute was ich betäubt und dreckte auf.
Weinen an der Anziehung nach der Ferne.
Also auch nur eine Minute. Ich wandte
prochlich, gerade heilig mit. und das
nach Hause gekommen, fiel ich auf Knien.
Danke meinem Herrn für die Versuchung.
Auch mag es niederstehen am's Dunkel, den
eine solche Versuchung habe ich noch nicht
überwunden, aber nicht ich, sondern der
des Herrn, die ich mit ist, hat ich überwunden.
Hier fiel ich mit Thränen auf's Knie und
mit überströmung heiliger Empfindung meinem
Herrn, dem es mir so gut thut. - Ich erkenne
Sicherheit ist so. Wahrheit mich unter solchen
Kämpfen kann ich gedulden und mich nicht